

## für Zschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Zschopau, sowie für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Zschopau.

69. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.  
 Einzeljahrspreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Sonnabend, den 28. September.

Inserate werden mit 10 Pfg. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

### Bekanntmachung.

Der **Erzgebirgs-Verein** veranstaltet nächsten **Sonnabend** und **Sonntag** seine diesjährige **Abgeordneten- und Hauptversammlung** in unsern Mauern. Bei der Wichtigkeit dieses gemeinnützigen Vereins bitten wir unsere Einwohnerschaft, durch **Beflaggen ihrer Häuser** ihre Theilnahme zu bekunden.

Zschopau, am 26. September 1901.

Der Stadtrath.  
 Krehschmar.

**Die Staatseinkommensteuer auf den 2. Termin 1901** nebst dem Zuschlag für die Handels- und Gewerbetamner, **das Schulgeld und der Wasserzins auf das 3. Vierteljahr** sind **am 30. September**, die **Brandversicherungsbeiträge** einschließlich der auf frühere Termine sich berechnenden **Stückbeiträge am 1. Oktober d. J.** zu bezahlen. Die Brandversicherungsbeiträge werden von den Gebäuden nach 1 Pfennig und von den industriellen und landwirtschaftlichen Betriebsgegenständen nach 1 1/2 Pfennig für jede Versicherungseinheit erhoben.

Zschopau, den 27. September 1901.

Der Stadtrath.  
 Krehschmar.

### Bekanntmachung.

Die Abnahme des Wassers im Hochbehälter veranlaßt uns, § 18 des Regulativs über die Abgabe von Wasser aus der Wasserleitung der Stadt einzuschärfen, **nach welchem jeder Mißbrauch und jede Vergendung des Wassers, insbesondere das beständige Laufenlassen desselben verboten ist.**

Weiter wird darauf hingewiesen, daß nach § 7 des Regulativs alle Privatleitungen, insbesondere die **Auslaßhähne** in gutem Zustande zu erhalten und etwaige Undichtigkeiten unverzüglich auszubessern sind.

An die Einwohnerschaft ergeht das Ersuchen, im allgemeinen Interesse im Verbrauch des Leitungswassers, namentlich beim Scheuern und Waschen, möglichst sparsam zu sein.

Zschopau, den 27. September 1901.

Der Stadtrath.  
 Krehschmar.

### Brotpreise.

Nach den hier eingereichten Anzeigen verkaufen von **Sonnabend, den 28. September d. J.**, ab sämtliche hiesige Bäckermeister und die Brothändlerin **Ida verehel. Herzog 1/2 kg Weißbrot zu 11 1/3 Pfg.** (3 kg 68 Pfg.)

Zschopau, den 27. September 1901.

Der Stadtrath.

### Versteigerung.

**Montag, den 30. September 1901, Nachmittag 1 Uhr** sollen in der **Behausung des Holzdrehlers Emil Krämer in Dittmannsdorf 3 Centner Heu, 1 Raummeter buchenes Abfallholz, 2 Schock Quirle, Wiegeteller, Portiendehalter, Tischfüße, verschiedene Holzgriffe, 1 Kreissägengestelle, 12 buchenes Pfoften, birkenes und buchenes Rollenholz u. s. w.** versteigert werden.

Verammlungsort: **Müllers Gasthof** daselbst.

Zschopau, den 28. September 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Bekanntmachung.

Die halbjährlichen **Pachtgelder** für **Pfarr- und Diaconatlehen** sind am **1. October d. J.** fällig und an den unterzeichneten Kirchenrendanten zu entrichten.

Zschopau, den 28. September 1901.

Oscar Herzog.

#### Aus Sachsen.

Zschopau, den 27. September 1901.

— Unser zukünftiger Bürgermeister, Herr **Otto Rudolph**, traf gestern vormittag mit Familie hier ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich der erste Stadtverordnetenvorsteher und ein Vertreter des Ratskollegiums auf dem Bahnhof eingefunden. Abends wurde dem neuen Stadtoberhaupt vor seiner Wohnung von den Gesangsvereinen Kantorei, Männergesangsverein und Liedertafel, sowie von der Städtischen Kapelle ein Ständchen dargebracht.

— Unserem scheidenden Bürgermeister, Herrn **A. Krehschmar**, wurde gestern abend, nach Schluß der letzten von ihm geleiteten Ratssitzung in Anwesenheit des gesamten Rats- und Stadtverordnetenkollegiums im großen Sitzungssaale des Rathhauses unter feierlichen Ansprachen des Stadtrats Raschke und des ersten Vorstehers der Stadtverordneten, Herrn **Rechtsanwalt und Notar Weber**, ein Album mit Ansichten unserer Stadt und deren Umgebung als äußeres Zeichen des Dankes für die unserer Stadt geleisteten wertvollen Dienste überreicht.

— Am 24. und 25. d. M. fand im hiesigen

Rgl. Seminare eine Kandidatenprüfung statt, der Herr Superintendent Dr. **Märker** aus Marienberg als Vertreter des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums beizwohnte. Sämtliche Kandidaten, 15 Böglinge der ersten Klasse, bestanden die Prüfung mit gutem Erfolge. Es wurden 5 dem Schulinspektionsbezirke Annaberg, ebenso viele dem Bezirke Zwickau II, 3 dem Bezirke Schwarzenberg und 2 dem Bezirke Zschopau als Schulvikare zugewiesen.

— Das in Chemnitz garnisonierende königlich sächsische 5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104 feiert am 7. Dezember sein 200jähriges Regiments-Stiftungsfezt. Aus Anlaß desselben erläßt der Oberst und Regimentskommandeur von **Laffert** einen Ausruf, nach dem alle in der Armee stehenden und alle ehemaligen Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten des aktiven Dienststandes und des Beurlaubtenstandes, welche früher im Regiment gedient haben, desgleichen sämtliche ehemalige Unteroffiziere des Regiments, endlich diejenigen Mannschaften, welche im Regiment einen Feldzug mitgemacht haben und einer Einladung des Regiments zu der Feier folgen wollen, ersucht

werden, dem Regiments-Geschäftszimmer bis zum 1. October ihre Adressen anzugeben, worauf weitere Mitteilung erfolgt. Alle übrigen ehemaligen Angehörigen des Regiments, die im Vorstehenden nicht genannt sind, wollen sich direkt oder durch Vermittelung der Militärvereine an den Vorstand des Vereins ehemaliger 104er in Chemnitz wenden. Diese Aufforderung bezieht sich selbstredend auch auf Angehörige des ehemaligen 5. und 6. Infanterie-Bataillons.

— Am Mittwoch Nachmittag stürzte sich in Chemnitz ein 15 Jahre alter Bäckerlehrling aus dem Dachbodensfenster eines vierstöckigen Hauses an der Königstraße in den Hof hinab. Der Unglückliche trug einen Genick- und Schädelbruch davon und war auf der Stelle tot. Was den Bedauernswerten zu dem verzweifeltsten Schritte getrieben hat, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

— Eine 22jährige Ehefrau in Chemnitz, welche sich durch Explosion der Petroleumlampe, die sie beim Anheizen des Stubenofens verwendet hatte, so schwere Brandwunden zugezogen hatte, daß sich ihre sofortige Unterbringung in das Krankenhaus nötig machte, ist nachmittags an den Folgen ihrer Verletzungen gestorben.